

Vortragsankündigung im Psychologischen Forschungskolloquium im SoSe 2020

**Martin Daumiller¹, Stefan Janke², Ruth Butler³,
Oliver Dickhäuser² & Markus Dresel¹**

¹Universität Augsburg

²Universität Mannheim

³Hebrew University of Jerusalem

**Welchen Mehrwert haben Profilanalysen zur Analyse der Effekte der Ziele
von Lehrpersonen?**

Donnerstag, 14. Mai 2020, 17:30 – 19:00 Uhr, Online über:

<https://uni-augsburg.zoom.us/j/98622870608?pwd=ajQwaTdIOXdEb3ZrOVFoWjl2b21Xdz09>

Abstract: Persönliche Ziele von Lehrkräften sind relevant für Lehrkräfte selbst (z.B. bzgl. ihres Wohlbefindens) sowie ihren Unterricht. Innerhalb der Zielorientierungstheorie postuliert der sogenannte „multiple goal approach“, dass Personen multiple Ziele gleichzeitig verfolgen. Dieser Perspektive folgend wird angenommen, dass je nachdem in welcher Kombination die Ziele verfolgt werden (sogenannte Zielprofile), die dadurch aufgespannten motivationalen Systeme unterschiedlich adaptiv oder maladaptiv sind. Ein entsprechender personenzentrierter Ansatz zur Analyse der Effekte des Zielstrebens führte zu einer Reihe an Forschungsarbeiten bei Schüler*innen und Studierenden. Demgegenüber ist allerdings noch nichts zu den Zielprofilen von Lehrpersonen bekannt und insbesondere nicht dazu, welchen Mehrwert dieser Zugang gegenüber der Betrachtung der einzelnen Zielklassen und deren Effekten hat. In diesem Beitrag untersuchten wir, welche Zielprofile von Lehrpersonen identifiziert werden können und ob diese über verschiedene Länder und Institutionstypen hinweg stabil sind. Darauf aufbauend analysierten wir Unterschiede zwischen den Zielprofilen hinsichtlich Selbstwirksamkeitserwartungen und beruflichem Belastungserleben der Lehrpersonen. Dabei betrachteten wir auch, ob die Zielprofile für diese Variablen, über die Haupteffekten der Zielklassen hinaus, inkrementelle prädiktive Validität erzielten. Zur Beantwortung dieser Forschungsfragen nutzten wir Datensätze aus sechs konzeptionell-ähnlichen, querschnittlichen Studien, in denen vergleichbare Messinstrumente eingesetzt wurden (insgesamt N = 3681). Zusammengefasst illustrieren die Ergebnisse die Relevanz personenzentrierter Ansätze zur Beschreibung des Zielverfolgens von Lehrpersonen und legen weitgehend ähnliche Zielprofile wie Untersuchungen zu Schüler*innen und Studierenden nahe. Andererseits verweist die vorliegende Studie jedoch auf eine geringe Erklärungsstärke dieses Ansatzes gegenüber den (variablenzentrierten) Haupteffekten der einzelnen Zielklassen, was im Rahmen einer kritischen Betrachtung dieses Ansatzes diskutiert wird.

Herzlich eingeladen sind alle Kolleg(inn)en, Promovend(inn)en und interessierten Studierenden.